Konzerte in der Brauerei

Musikernacht lockt mit Abwechslung auf der Bühne

Stralsund. Handgemachte Musik wird dem Publikum bei der elften Stralsunder Musikernacht in der Alten Brauerei geboten. Am Freitag kann sich die junge Generation dem Publikum vorstellen. Betreut und beraten werden die Bands von Peter „Jimmy" Schmidt. Der bringt in diesem Jahr seine Kollegen von „East Blues Experience" mit.

Die Band wird am Abend auch das Abschlusskonzert geben. „East Blues Experience" wurde vor 25 Jahren von Peter Schmidt gegründet und auf „Der Tag" wurden im vergangenen Jahr auch erstmals deutschsprachige Stücke eingesungen.

„East Blues Experience" spielen in der aktuellen Besetzung als Quartett mit Peter Schmidt, Jäcki Reznicek, Ronny Dehn und dessen Sohn Adrian, der mit seinen 17 Jahren perfekt zum Motto des Abends passt: „The Next Generation". Der Stralsunder Nachwuchs kann von den erfahrenen Künstlern etwas lernen. Schließlich spielt Jäcki Reznicek als Bassist in der Band „Silly", und Ronny Dehn spielt dort als ständiger Gastmusiker Schlagzeug.

Am Sonnabend geht es weiter mit der Musikernacht. Die Organisatoren versprechen dem Publikum mit einer Mischung aus erfahrenen Musikern und Amateuren einen erlebnisreichen Abend. Zu sehen und zu hören sind unter anderem „Herr D und die Angestellten" oder auch „Still Crazy".

● **Anmeldung:** für junge Bands per E-Mail an info@basic-events.de;
Musikernacht: 13./14. November, Einlass jeweils ab 19 Uhr, Karten für 8 bzw. 12/17 Euro u.a. im Servicecenter der OZ, Apollonienmarkt 16, Stralsund.

Spendensammlung für die Kriegsgräberfürsorge gestartet

Stralsund. Bis zum 22. November sind sie wieder unterwegs auf den Straßen der Hansestadt – Männer und Frauen, die mit den markanten Spendenbüchsen für die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge sammeln.

Gestern eröffneten Manfred Gerth, 2. Stellvertreter des Landrats, Kapitän zu See Michael Möding, MTS-Kommandeur, Militärpfarrer Carsten Süberkrüb und Senator Dieter Hartlieb die Straßensammlung auf dem Alten Markt offiziell. Neu dabei sind in diesem Jahr auch die beiden Hansa-Gymnasiasten Arne Stahl und Isabelle Grabow. „Wir wollten etwas für eine gute Sache tun und uns dabei auch gleich noch mit geschichtlichen Fakten vertraut machen", waren sich die beiden 17-Jährigen einig. Wie so eine gute Sache aussehen kann, weiß MTS-Kommandeur Michael Möding: „Soldaten der Marinetechnikschule betreuen seit 2014 gemeinsam mit lettischen Soldaten ein Kriegsgräberfeld in Elksche in Lettland. Und wer da zusammenarbeitet, der schießt auch nicht aufeinander."

Die Spenden der aktuellen Sammlung sollen der deutschen Kriegsgräberstätte im polnischen Stare Czarnowo/Neumark gewidmet werden. Diese befindet sich südöstlich von Stettin. Die ist ein Sammelfriedhof für Opfer des Zweiten Weltkrieges, den der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Jahr 2000 angelegt hat. Zurzeit sind über 20 000 deutsche Kriegstote, überwiegend Soldaten, eingebettet. Ein weiterer Teil der Spenden wird außerdem für die Jugendbegegnungsstätte auf dem Golm auf der Insel Usedom verwendet. *Jörg Mattern*

Manfred Gerth, 2. Stellvertreter des Landrats, Arne Stahl und Isabelle Grabow, beide Hansa-Schüler, Kapitän zu See Michael Möding, MTS-Kommandeur, Militärpfarrer Carsten Süberkrüb und Senator Dieter Hartlieb (v. l.) eröffneten gestern auf dem Alten Markt die Straßensammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Foto: Jörg Mattern

Wolfgang I. Kotljarski ist der letzte jüdische Mitbürger, der 1938 die Pogromnacht in Stralsund miterlebte. Foto: J. Mattern

„Nie wieder darf es so etwas geben"

Stralsunder gedachten gestern im Johanniskloster der Opfer der Reichspogromnacht in der Hansestadt

Von Jörg Mattern

Stralsund. Als am 9. November 1938 in Deutschland die Synagogen brannten, war Wolfgang Israel Kotljarski 17 Jahre alt und Lehrling im Hotel „Goldener Löwe". Der Mob stand damals auf dem Alten Markt und wollte ihn holen. Später kam der Junge ins Arbeitslager, seine Schwester ins Konzentrationslager Ravensbrück. „Mein Vater hat Auschwitz überlebt, wurde in Dachau von den Amerikanern befreit", erzählt der 94-Jährige.

Heute ist Kotljarski der letzte jener 134 jüdischen Mitbürger Stralsunds, die 1933 bei einer Volkszählung erfasst worden waren. Das sagte er gestern den Anwesenden der Gedenkfeier, zu der Vertreter der evangelischen Gemeinden sowie des öffentlichen Lebens der Hansestadt sich an der Stele im Hof des Johannisklosters eingefunden hatten, um an die Opfer der Reichspogromnacht zu erinnern.

Pastor Reinhart Haack von der Luther-Auferstehungsgemeinde machte deutlich: Ein Pogrom ist das gewaltsame Vorgehen gegen Menschen, die einer Minderheit angehören. Was die jüdische Minderheit am 9. November 1938 in Stralsund erleiden musste, zitierte der Pastor aus dem Buch „Braune Schatten über dem Sund: Schicksale Stralsunder Juden" von Eberhard Schiel. Die Stralsunderin Anni Pfeifer hatte darin zu Protokoll gegeben, wie sie miterleben musste, dass in der Tribseer Straße die Schaufenster jüdischer Geschäfte eingeworfen wurden und wie der Polizist Seidel einen Juden am Kragen über den Neuen Markt schleppte. Von 1938 spannte Reinhart Haack den Bogen ins Heute, als er darauf aufmerksam machte, dass in Magdeburg und Wismar in diesen Tagen syrische Flüchtlinge von deutschen Schlägern verprügelt werden. Und der Pastor fragte: „Ist der Schoß fruchtbar noch?"

Und so las der Kirchenmann zur Erinnerung sowohl die Namen jüdischer Opfer aus Deutschlands dunkelster Vergangenheit vor als auch die von Flüchtlingen, die heute in Stralsund Schutz suchen. Und Pastor Haack beendete das Gedenken an die Opfer der Pogromnacht mit der Forderung: „Nie wieder darf es so etwas geben!"

Wolfgang Kotljarski freute sich darüber, dass mehr Stralsunder als sonst den Weg zur Gedenkstele gefunden hatten, um Blumen niederzulegen. Für ihn war der Tag gestern vor allem mit der Erinnerung an all jene verbunden, die er in der Nazizeit hat leiden sehen müssen. Aber er betonte auch. „Dieses Gedenken ist wichtig, weil wir uns erinnern, was gewesen ist und es so niemals vergessen wird."

30 Geschäfte zerstört

In der Reichsprogromnacht wurden am 9. November 1938 in ganz Deutschland Synagogen angezündet und jüdische Geschäfte geplündert.

In Stralsund wurden 30 Geschäfte zerstört, 30 jüdische Bürger von den Nazis in Schutzhaft genommen. 20 Häftlinge kamen ins KZ Sachsenhausen.

Der Brand der Stralsunder Synagoge wurde erst in den Morgenstunden des 10. November entdeckt. Die Feuerwehr durfte nicht eingreifen. Das Gotteshaus befand sich auf einem Hof zwischen Apollonienmarkt und Langenstraße.

Ausstellung dokumentiert Schrecken des Weltkriegs

Parow. In den Räumen der Militärseelsorge an der Marinetechnikschule (MTS) in Parow wurde gestern eine Ausstellung mit dem Titel „Besiegte Menschheit – Deutschland und der 1. Weltkrieg" eröffnet.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht der Erste Weltkrieg, dessen Beginn 2014 bereits 100 Jahre zurücklag. Ausdrucksstarke Fotografien, unterschiedliche Lebenszeugnisse und Texte bestimmen den Inhalt dieser Dokumentation.

Fotos und Texte führen durch die Konflikte und zeigen die Vorbereitungen und die Schrecken des Krieges. Es werden die Westfront, der Steckrübenwinter, die militärischen Durchhalte-Befehlshaber Hindenburg und Ludendorff, die Ausrufung der Republik und der Widerstand gegen den Krieg näher beleuchtet.

Die Erfahrungen aus der Zeit des Ersten Weltkrieges fanden letztlich ihre Verankerung im Grundgesetz der Bundesrepublik und haben ihre Gültigkeit bis heute behalten.

Somit kann und will diese Ausstellung einen Beitrag zur Vertiefung des Demokratieverständnisses unserer Gesellschaft und des positiven Umgangs mit der Geschichte leisten.

Die evangelische Militärseelsorge der MTS bereitet eine begleitete Führung und Hilfestellung vor, um über das schwierige Problemfeld von Krieg und Frieden in Vergangenheit und Gegenwart nachzudenken. Bis zum 20. November ist die Ausstellung jeweils montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr für Besucher geöffnet. Auch Schulklassen sind zur Besichtigung und zum Gespräch eingeladen.

● **Um den Zugang** auf das Kasernengelände und zum Gebäude der Militärseelsorge zu gewährleisten, wird um Anmeldung gebeten: ☎ 03831/68 31 94.

Militärpfarrer Carsten Süberkrüb und sein Pfarrhelfer S. Groth begleiten durch die Ausstellung an der MTS. Foto: MTS

Anzeigen

FÜR SIE DIENSTBEREIT

Störungs-Hotline Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser
REWA GmbH Wasser/Abwasser 0 38 31/2 41 25 00
ab 15.30 Uhr 08 00/7 39 24 78
Stadtwerke Stralsund Stromstörungen 0 38 31/2 41-0
Gas-/Fernwärmestörungen 08 00/4 26 73 42

Straßenbeleuchtung
Störungsmeldungen Hansestadt Stralsund
wochentags bis 15.30 Uhr 0 38 31/25 34 27
wochentags nach 15.30 Uhr,
an Wochenenden und Feiertagen
Firma Elektro Bogs 01 71/6 85 83 25

Wasch-, Trocken- und Haushaltsgeräte
Haushaltsgeräteservice
Wulfgramm (Mo.-Fr.) 0 38 31/49 77 91

Heizung - Sanitär
KNÖPFEL GmbH & Co. KG 0 38 31/46 10 46

Abschlepp-/Pannenhilfe
DAPA-Abschleppdienst 0 38 31/47 11-0

Rohrverstopfung
K & T Rohr- u. Kanalreinigung GmbH 0 38 31/29 39 00
..... oder 01 71/4 76 10 54
allrein, 24-h-Dienst 01 71/8 18 92 62
Kanal Kontrolle 0 38 31/29 79 29

Rohrverstopfung und Notreparatur
Zorn, 24-h-Dienst 03 83 32/8 05 55

Rohrverstopfung/Rohr-Kanalreinigung
Müller Rohr- und Kanalreinigung
Notdienst 0 38 31/3 02 13 89

Stromstörungs-Hotline
E.DIS Netzhotline Strom 0 33 61/733 2333
3,9 ct/min; Mobilfunkpreise max. 42 ct/min

Fahrdienst/Krankentransporte
Krankenfahrdienst Ostseeküste 0 38 31/666 00 77
ASB Fahrdienst, 24-h-Bereitschaft 0 38 31/3 78 50

Pflegedienst
DRK-SST Stralsund, Tag u. Nacht 0 38 31/39 04 07
Diakonie-Sozialstation 0 38 31/39 12 21
ASB Sozialstation, 24-h-Bereitschaft 0 38 31/29 27 32
HKP-Nordlicht - Schw. Marion 0 38 31/29 85 64
Uhlenhaus Pflegedienst,
24-h-Bereitschaft 0 38 31/35 66 88
Caritas Sozialstation 0 38 31/30 74-0

Bestattungsinstitute
Kallwaß, Prohner Str. 32, Tag + Nacht 0 38 31/29 27 23
R. Melahn, Gr. Parower Str. 36,
Tag + Nacht 0 38 31/39 11 33
Bestattungshaus W. Schuldt,
Richtenberg 03 83 22/58 98 85
Best. Claus, Frankendamm 46 u.
H.-Fallada-Str. 1 ..... 0 38 31/29 03 12
Matt, Franzburg ..... 03 83 22/7 42 o. 01 70/9 34 02 98
W. Schönleiter, Heinrich-Heine-Ring 81 ..... 0 38 31/38 01 32
Brinkmann-Bestattungen, Langenstr. 13 ..... 0 38 31/29 11 67
Bestattungshaus Hinz, Tribsees, 24 h 03 83 20/4 70 51

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung
Landkreis Vorpommern-Rügen

Der Landkreis Vorpommern-Rügen schreibt die Vergabe von Straßenbauleistungen für die Kreisstraße RÜG 12 zwischen 18573 Samtens und 18574 Poseritz öffentlich aus.
Die Gesamtveröffentlichung erscheint in der bi Rostock und im subreport Köln sowie unter www.lk-vr.de.

Dienstleistungen

Bettenreinigung
Bettenhaus Heine
18356 Barth; Lange Str. 7
Tel. 03 82 31/31 40

Wir bauen auf Kultur
DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ
Helfen Sie mit!
Spendenkonto 305 555 500
BLZ 380 400 07
www.denkmalschutz.de

Handel

Tiermarkt

Geflügelverkauf
am Mittwoch, dem 11.11.2015
- Letzte Tour 2015 -
Legereife Hennen in versch. Farben, Grüneileger, Maran, Perlhühner, Hähne, Futtermittel u.s.w.

8.00	Tribsees	Bahnhof	12.00	Schmedshagen	Sero
8.15	Stremlow	Bush.	12.30	Prohn	Fruchthandel
8.25	Siemerstorf	Bush.	12.40	Muuks	im Ort
8.35	Rekentin	Bush.	12.50	Groß Mohrdorf	Kirche
8.45	Gremerstorf	Kreuzung	13.10	Kummerow	schw. Brett
8.50	Angerade	Bush.	13.20	Kummerow Heide	Konsum
8.55	Hohenbarnekow	Bush.	13.30	Karnin	Bush.
9.05	Pöglitz	Bush.	13.40	Friedrichshof	Bush.
9.10	Neumühl	im Ort	13.50	Manschenhagen	Bush.
9.15	Gersdin	Bush.	14.00	Starkow	Bush.
9.25	Buchholz	Bush.	14.10	Altenhagen	Bush.
9.45	Franzburg	Molkerei	14.20	Valgast	Bahnhof
9.50	Neubauhof	im Ort	14.30	Bussin	Bush.
10.00	Richtenberg	Feuerw.	14.40	Hövet	Bush.
10.15	Steinhagen	Kaufhalle	14.50	Lendershagen	im Ort
10.25	Negast	Feuerw.	15.00	Schuenhagen	Bush.
10.35	Lüssow	Sero	15.10	Wolfshagen	Bush./Neubau
10.50	Stralsund	alt. Arbeitsamt	15.20	Millienhagen	Sero
10.55	Freilande	Bush.	15.30	Weitenhagen	Bush.
11.05	Klein Kordshagen	Bush.	15.40	Behrenwalde	Bush.
11.20	Niepars	Kirche	15.50	Behrenwalde	Süd Bush.
11.30	Duvendiek	Bush.	16.00	Oebelitz	Bush.
11.40	Krönnevitz	Bush.	16.10	Hugoldsdorf	Bush.
11.50	Preetz	Bush.	16.20	Rönkedorf	Bush.

Geflügelhof Höber
17168 Küsserow – Hauptstraße 1
Tel. 03 99 77/3 16 19, Mobil: 01 60/4 19 57 68 • Hofverkauf täglich

Traueranzeigen

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
gar manchmal über deine Kraft.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun schlafe wohl und unvergessen.

Gretel Potratz
* 14. 1. 1923 † 2. 11. 2015

In Liebe und Dankbarkeit:
Klaus-Jörg und Christine
Björn und Daniela
Manuela, Rene und Sven
sowie ihre Urenkel

Die Seebestattung findet im engsten Familienkreis statt.